



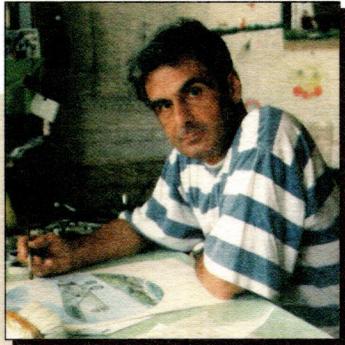
Postjacht Hiorten



Delitios
05000

gill
2234

Hilmar Zill



Der am 13. September 1940 in Meerane (Sachsen) geborene Graphiker Hilmar Zill begann seine künstlerische Ausbildung zunächst mit einer Lehre als Gebrauchswerber, der sich ein Studium der Gebrauchsgraphik an der Kunsthochschule in Heiligendamm anschloß.

Nach seinem Studium war Hilmar Zill bei der Ostsee-Zeitung beschäftigt. Während dieser Tätigkeit arbeitete er bereits neben-, später freiberuflich auf dem ganzen Gebiet der Gebrauchsgraphik. So gehörten Plakatmalerei, Signetgestaltung, Illustrationen sowie die Gestaltung von Verpackungen und allgemeinen Drucksachen zu seinen Aufgabenfeldern.

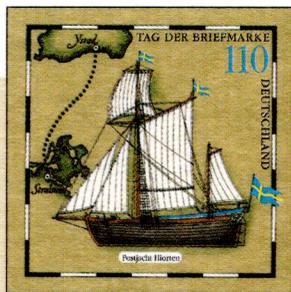
Seit 1970 ist der vielseitig interessierte Gestalter freischaffend tätig. In dieser Zeit wurden Ausstellungen, Museumsgestaltungen, baugebundene Kunst, Malerei sowie die Gestaltung von Briefmarken realisiert. Inzwischen beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit Briefmarkengestaltung, wobei auch weiterhin Malerei und Illustration seine wichtigsten Gestaltungselemente sind.

Hilmar Zill lebt und arbeitet seit vielen Jahren in der Hansestadt Rostock, deren Kulturpreisträger er ist. Seine Werke waren bereits in zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträgen im In- und Ausland zu besichtigen.

Seine jüngsten Entwürfe, die als Briefmarken gedruckt wurden, zeigen die Motive „Ludwig Thoma“ (1996) sowie 1998 „750 Jahre Zisterzienserinnen-Abtei Sankt Marienstern“ und „Postjacht Hiorten“.

In dieser in Mischtechnik aus Aquarell, Deckfarben und Collage ausgeführten und mit Tusche konturierten Entwurfsarbeit sind neben der detailreichen Abbildung der Postjacht noch Rahmenelemente von Seekarten sowie die stilisierte Postlinie Stralsund-Ystad zu erkennen.

Echtheits-Garantie



No. 5/98

Die Echtheit der beiliegenden Briefmarken-Kunstgraphik wird von der Deutschen Post AG als offizieller Herausgeberin der Edition 5000 bestätigt.

Die Auflage wurde auf weltweit 5000 Exemplare streng limitiert. Jedes Blatt trägt eine eigene **Seriennummer** und ist dadurch unverwechselbar. Darüber hinaus hat der entwerfende Künstler jedes einzelne Blatt sorgfältig **von Hand signiert**.

Um einen langfristigen Werterhalt zu gewährleisten, wurde diese Sammlergraphik der Edition 5000 als aufwendige **Lithographie** auf alterungsbeständigem, säurefreiem **Büttenkarton** gedruckt. Bereits bei der Herstellung erhielt der Bogen in reiner Handarbeit seinen charakteristischen Büttenrand.

Die zugehörige Briefmarke wurde von Hand auf die Graphik geklebt und mit dem **Ersttagsstempel** versehen.

Die schwedische Postjacht Hiorten wurde 1692 im Auftrag des Kanzleikollegiums in Stockholm vom Schiffbaumeister der Königlichen Admiralität, Frans Johan Sheldon, erbaut. Das Schiff hatte eine Länge von 15 m, eine Breite von 4 m, ca. 130 m² Segelfläche sowie eine Besatzung, die aus dem Schiffer, zwei Bootsleuten und einem Schiffsjungen bestand. Die Hiorten ersetzte die Jacht Theresia, die in den Jahren vor 1692 bereits einige Jahre auf der Postlinie zwischen Ystad und dem damals schwedischen Pommern verkehrt war.

Am 11. Mai 1692 kam die Postjacht zum ersten Mal mit 15 Passagieren in Ystad an. Das Schiff wurde zwischen 1692 und 1702 zur Beförderung von Post, Fracht und Passagieren zwischen Ystad und Stralsund eingesetzt. Das weitere Schicksal der Postjacht Hiorten ist nicht bekannt.

Von Anfang 1996 bis Mitte 1998 wurde in Schweden unter Leitung des Marinemuseums Karlskrona in Zusammenarbeit mit dem Schiffahrtsmuseum Rostock mit weitgehend traditionellen Handwerksmethoden ein originalgetreuer Nachbau der Hiorten angefertigt, der inzwischen für Passagierverkehr zwischen Schweden und Deutschland sowie für Unterrichtszwecke eingesetzt wird.

Dr. Klaus Zumwinkel
Vorsitzender des Vorstands
der Deutschen Post AG

Edition
5000